

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Postanschrift: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt. Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt.

**Dienstag, 3. März 1987**

**Blatt 428**

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Gußriegelstraße: Baupolizei mußte fünf Wohnungen sperren (430/FS: 2.3.)
- Öffentliche Verkehrsmittel zum Nulltarif (431/FS: 2.3.)
- Wieder Schibetrieb auf der Hohe Wand-Wiese (432)
- Neuer Stadtparksteg kann schon benützt werden (433)
- Edlinger: Wichtige Maßnahmen zur Wiener Wohnungspolitik (434-436)
- Verkehrsbetriebe: Alles im Einsatz (437)
- Hochwasser in Wien — 6,10 wird jedoch nicht überschritten werden (438)
- Neue Führung beim Verein „Weltausstellung-Wien“ (439)
- Kampf gegen Schnee, Straßenglätte und Verwehungen (440)
- Winterdienst auf vollen Touren (nur FS/2.3.)

### Kultur:

- Ehrenmedaille in Gold für Kammersänger Beirer (429/FS: 2.3.)



## **Ehrenmedaille in Gold für Kammersänger Beirer**

Wien, 2.3. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag im Wiener Rathaus in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK dem Kammersänger Hans BEIRER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Kammersänger Beirer, der seit 1955 der Wiener Staatsoper angehört und an allen großen Opernbühnen der Welt gesungen hat, zählt zu den großen Heldenentönen. Zu seinen wichtigsten Rollen gehören Tristan, Parzival, Tannhäuser und andere Wagnerpartien. An der Wiener Staatsoper hat Beirer bisher 455 Vorstellungen gegeben. (Schluß) gab/gg

Bereits am 2. März 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!



## **Gußriegelstraße: Baupolizei mußte fünf Wohnungen sperren**

Wien, 2.3. (RK-LOKAL) Aus Sicherheitsgründen mußte die Baupolizei Montag nachmittag in einem Haus in der Gußriegelstraße in Favoriten fünf Wohnungen, die von insgesamt zwölf Personen bewohnt wurden, sperren. Der Grund: In einer Wohnung hat sich die Decke gesenkt, und als die Feuerwehr nach der Pölung die darüberliegenden Räumlichkeiten kontrollierte, stellte sich heraus, daß unter dem Dach — ohne Bewilligung — Wohnungen eingerichtet worden waren. Dies hätte im Falle eines Brandes gefährliche Folgen haben können. Die darunterliegende Wohnung war ebenfalls gefährdet. Bei einem Montag nachmittag durchgeführten Lokal- augenschein, der vom Büro für Sofortmaßnahmen einberufen worden war, wurden die notwendigen Instandsetzungsarbeiten angeordnet. Die Dachgeschoßwohnungen, für die es keine Bewilligung gibt, bleiben gesperrt. (Schluß) and/gg

Bereits am 2. März 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!



## **Öffentliche Verkehrsmittel zum Nulltarif**

Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Wegen der derzeitigen Wettersituation hat Bürgermeister Dr. Helmut ZILK angeordnet, daß morgen, Dienstag, die öffentlichen Verkehrsmittel ab Betriebsbeginn zum Nulltarif benützt werden können. Die Autofahrer sollen morgen, wenn irgend möglich, auf öffentliche Verkehrsmittel „umsteigen“. (Schluß) red/gg

Bereits am 2. März 1987  
über Fernschreiber ausgesendet



## **Wieder Schibetrieb auf der Hohe Wand-Wiese**

Wien, 3.3. (RK-LOKAL) Nach den ergiebigen Schneefällen ist die Hohe Wand-Wiese ab heute wieder für den Schibetrieb geöffnet. Der Schlepplift ist von 10 bis 22 Uhr in Betrieb. (Schluß) hof/rr



### **Neuer Stadtparksteg kann schon benützt werden**

Wien, 3.3. (RK-LOKAL) Er ist zwar noch nicht fertig — aber seit Dienstag kann der neue Stadtparksteg über den Wienfluß von den Fußgängern bereits benützt werden.

In der nächsten Zeit sind noch einige Restarbeiten zu erledigen, wie der Korrosionsschutz an der Stahlkonstruktion und die Herstellung des endgültigen Brückenbelags. In den beiden Widerlagerbereichen sind auch noch Steinmetzarbeiten auszuführen. (Schluß) sc/bs



## **Edlinger: Wichtige Maßnahmen zur Wiener Wohnungspolitik**

Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Wichtige Maßnahmen zur Wiener Wohnungspolitik stellten Dienstag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER vor. Wien kann bei seiner Wohnungspolitik auf eine große Tradition zurückblicken. Es ist gelungen, seit mehr als 60 Jahren kontinuierlich zu jeder Zeit adäquate Formen des Wohnbaus und der Wohnungspolitik zu entwickeln, die phasenweise wegen ihrer sozialen und zugleich architektonischen Zielsetzungen Weltgeltung erlangten. **Vordringliches Ziel war stets, den sozial Schwächsten am stärksten zu helfen.** Diese soziale Dimension muß erhalten bleiben und unter den neuen Bedingungen weiterentwickelt werden, erklärte Stadtrat Edlinger.

### **Für 5.000 Neubauwohnungen ist vorzusorgen**

Eine großflächige Stadterweiterung zur Befriedigung des quantitativen Wohnungsbedarfes, wie sie nach dem Wiederaufbau bis in die 70er Jahre vorherrschte, ist nicht mehr notwendig. **Der Schwerpunkt liegt daher auf der Stadterneuerung.** Trotz einer forcierten Stadterneuerung ist **eine Neubauleistung im Ausmaß von rund 5.000 Wohnungen pro Jahr notwendig** und die Finanzierung sicherzustellen. Die Förderung muß so gestaltet sein, daß die Neubauwohnung für Wohnungsnachfrager erschwinglicher wird, aber auch gleichzeitig den notwendigen Qualitätsgrad aufweist.

### **Die „sanfte Stadterneuerung“ greift**

Wien hat sich für die „sanfte Stadterneuerung“ und damit gegen Abbrüche in größerem Ausmaß entschieden. In Zukunft werden vermehrt auch stadtstrukturelle Verbesserungen im Umfeld der Wohnungen zu setzen sein. Die soziale Dimension der Stadterneuerung ist von entscheidender Bedeutung für die Wohnzufriedenheit und die Bindung der Menschen an die Stadt. Mit den Gebietsbetreuungen und dem Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds sind Instrumente geschaffen worden, die die Stadterneuerung in diesem Sinne fördern. Von den bis Ende Jänner 1987 empfohlenen 767 Sanierungsvorhaben befinden sich zur Zeit 174 in Bau.

### **Neue Wege in der Wohnbaufinanzierung erforderlich**

Ausgehend von der gesicherten Tatsache, daß aufgrund des Greifens der Maßnahmen zur Stadterneuerung die Förderungsmittel für den Neubau von jährlich 5.000 Wohnungen ab dem Jahr 1989 nicht mehr ausreichen werden, sind neue zusätzliche Finanzierungsformen zu entwickeln. Auf die Mobilisierung privater Investitionsbereitschaft ist hinzuwirken, sagte Edlinger.

Durch die beabsichtigte Verlängerung der Förderungsbestimmungen bieten sich eine Reihe von Möglichkeiten an, die spezifisch auf die Wiener Bedürfnisse abgestimmt werden sollen:

- Kombination zwischen Förderung und steuerlichen Möglichkeiten
- Abschreibungsmodelle in Stadterneuerungsgebieten
- Ansparmöglichkeiten
- Verstärkter Einsatz von Bauspardarlehen
- Erhöhte Eigenleistung auf freiwilliger Basis.

### **Die soziale Dimension im Vordergrund**

Sowohl im Neubau wie auch im Sanierungsbereich ist auf die Leistungsfähigkeit der Betroffenen, insbesondere der sozial Schwächeren, Rück-



sicht zu nehmen. Eine soziale Aufspaltung ist unter allen Umständen zu verhindern, betonte Edlinger. Daher sind einerseits preiskontrollierende und -dämpfende Maßnahmen zu fördern, andererseits differenzierte soziale Maßnahmen zu entwickeln:

- **Die Grundstücksbeschaffung** ist als zusätzliches Förderungs- und Steuerungselement zu betrachten. Sie ist daher Aufgabe des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, um die preis-dämpfende Wirkung durch Ausschalten von Konkurrenz und Lizitation weiter sicherzustellen. Durch eine gezielte Ankaufs- und Widmungspolitik wird für die Sicherung der Neubauleistung Sorge getragen.
- **Die Verordnung zum Wohnhaussanierungsgesetz** ist dahingehend zu ändern, daß eine Begrenzung bauunwirksamer Nebenkosten festgelegt wird.
- **Die Sanierung** ist so durchzuführen, daß die Rechte der Mieter unangestastet bleiben. **Bei Vorliegen eines Interessensbescheides** werden Förderungen nur mehr gewährt, wenn der Förderungswerber nachweisen kann, daß er die sanfteste Möglichkeit der Erneuerung gewählt hat.
- Um ein **Angebot an Ersatzwohnungen**, die einen annehmbaren Qualitätsgrad aufweisen, für dennoch abzusiedelnde Mieter sicherzustellen, wird künftig ein bestimmter Anteil freier Wohnungen nach einer Sockel- oder Totalsanierung dem Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien zur Vergabe zur Verfügung gestellt. Eine ähnliche Regelung wird für geförderte Neubauwohnungen gelten. Die Stadt Wien wird Ersatzwohnungen gegen einen bestimmten Kostenbeitrag der Hauseigentümer und bei Erfüllen der Vormerkrichtlinien beistellen. Kategorie-D-Wohnungen sollen nicht mehr als gleichwertige Ersatzwohnung angeboten werden (Förderungssperre).
- **Die Erstellung eines regelmäßigen Wohnbeihilfenberichtes** soll die sozialpolitische Zielsetzung transparent machen. Durch Direktanweisung an die städtische Wohnhäuserverwaltung bei Familien, die in Zahlungsrückstand geraten, soll allfälliger Mißbrauch vermieden werden.
- **Mietermitbestimmung ist angewandte Demokratie.** Die gesetzliche Verankerung der Mietermitbestimmung ist durch eine Novellierung des Mietrechtsgesetzes anzustreben. Dabei ist vor allem die Wahl von Mietervertretern und Mieterbeiräten sowie die Verankerung ihrer Rechte und Pflichten vorzusehen.

#### **Der gemeindeeigene Wohnhausbestand**

Die Stadt Wien verwaltet derzeit rund 210.000 Wohnungen. Der „Gemeindebau“ ist durch unterschiedlichsten Standard und unterschiedlichste Kosten gekennzeichnet, die sich durch Baualter und Finanzierungsformen ergeben. Darüberhinaus sind an neueren Bauten Baumängel festzustellen, die auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sind (etwa komplizierte Planungen, technische und bauphysikalische Probleme, Bauaufsichtsprobleme).

Zur Bewältigung der Probleme kündigte Edlinger **kurzfristig** folgende Maßnahmen an:

- Sofortige Sanierung der Baumängel ohne Belastung der Mieter nach einem vorliegenden Konzept bis 1990
- Verstärkte Bauaufsicht bei der Sanierung
- Verstärkte Einbindung der Mieter in den Sanierungsablauf
- In der Neubau-Abteilung (MA 24) sind bereits organisatorische und personelle Änderungen vollzogen worden, um künftig derartige Probleme nach Möglichkeit auszuschließen.

Forts. von Blatt 434

Forts. auf Blatt 436



Die große Zahl der städtischen Wohnungen erfordert darüberhinaus, so Edlinger, **eine Reihe politischer und organisatorischer Maßnahmen**, die unverzüglich eingeleitet werden:

- **Dezentralisierung** der Verwaltung in fünf Gebietsgruppen und Verlegung der Verwaltung in Standorte innerhalb der Gebiete ab 1988.
- **Beschlußfassung eines Statuts zur Mietermitbestimmung.**
- **Änderung der Vormerkrichtlinien** dahingehend, daß ein seit über einem Jahr bestehender Überbelag einer Wohnung nun früher anerkannt wird
- **Vergabe** nur an den in den Vormerkrichtlinien umschriebenen Personenkreis, wobei besonders sozial berücksichtigungswürdige Fälle, die noch nicht im Besitz eines Vormerkscheines sind (z. B. Zeitdauer, Unfall usw.), nicht außer Acht gelassen werden dürfen.
- **Der Wohnungstausch** soll grundsätzlich erleichtert werden, um die familiengerechte Verwendung größerer Wohnungen zu fördern. Bei einem Wechsel in eine mindest um einen Wohnraum kleinere Wohnung, deren Mietzinsbildung dem Mietrechtsgesetz unterliegt, soll künftig nur mehr zwei Drittel des Kategoriezinses eingehoben werden. Bei Mietrechtsfortsetzungen sollen Eltern und großjährige Geschwister gleichfalls nur zwei Drittel des Kategoriezinses bezahlen.
- **Einrichtung eines Wohnhaus-Investitionsfonds**, durch den ohne Belastung der Mieter notwendige Investitionen finanziert werden sollen wie
  - die Forcierung des Aufzugsprogrammes,
  - die Renovierung freiwerdender abgewohnter Wohnungen,
  - die Ausgestaltung von Gemeinschaftsräumen usw.
- **Die Sanierung städtischer Häuser** gemäß dem Wohnhaussanierungsgesetz, insbesondere der architektonisch hervorragenden Zwischenkriegsbauten, soll forciert werden. Ein entsprechendes Programm wird gemeinsam mit den Mietern erstellt.

Das Ziel dieser Maßnahmen ist die Weiterentwicklung der sozialen und demokratischen Wohnbau- und Stadterneuerungspolitik für Wien. Die Herstellung sozialer Gerechtigkeit durch den Schutz der sozial Schwächeren, die Sicherstellung dieser Politik durch geeignete, sinnvolle und sozial gerechte Finanzierungsformen, die Bewahrung und Betonung des sozialen Charakters des „Gemeindebaus“ und mehr Bürgernähe und Gestaltungsfreiraum durch Demokratisierung und Mitgestaltungsmöglichkeiten im Verwaltungsbereich sind große Aufgaben, für deren Verwirklichung damit wichtige Weichenstellungen erfolgt sind, erklärten Bürgermeister Ziik und Stadtrat Edlinger übereinstimmend. (Schluß) ah/rr/gg



## **Verkehrsbetriebe: Alles im Einsatz**

**Freifahrt gilt nur am Dienstag**

Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben heute, Dienstag, alle zur Verfügung stehenden Betriebsmittel im Einsatz. Wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ mitteilte, fahren seit Betriebsbeginn zusätzlich 23 Straßenbahngarnituren und neun Autobusse, die U-Bahn-Linien verkehren mit Langzügen. In der vergangenen Nacht waren 450 eigene und rund 1.500 aufgenommene Schneearbeiter für die Freihaltung der Strecken der Wiener Verkehrsbetriebe im Einsatz.

Auch in den nächsten Tagen werden die Verkehrsbetriebe verdichtet fahren, womit die Möglichkeit des Umsteigens auf öffentliche Verkehrsmittel gewährleistet bleibt. Die Freifahrt gilt allerdings nur für Dienstag, ab Mittwoch, dem 4. März, Betriebsbeginn, gelten wieder die normalen Tarife, da sich die Situation weitgehend normalisiert hat.

Viele Autofahrer haben sich an die Bitte von Bürgermeister Zilk gehalten, ihr Fahrzeug stehen zu lassen. Leider gibt es immer wieder einzelne „schwarze Schafe“, die ihr Auto entgegen allen Verkehrsregeln parken, sodaß es immer wieder zu Unterbrechungen im Betrieb kommt. Die Fahrer der Verkehrsbetriebe haben daher den Auftrag erhalten, bei durch einzelne Fahrzeuge verursachte Störungen sofort Anzeige zu erstatten. (Schluß)  
roh/rr



## **Hochwasser in Wien - 6,10 wird jedoch nicht überschritten werden**

Wien, 3.3. (RK-LOKAL) Derzeit führt die Donau Hochwasser: Das Einlaufbauwerk Langenzersdorf am Beginn der Neuen Donau wurde heute früh bei einem Pegelstand von 5,50 Meter bereits überflutet. Um 7 Uhr früh wurden beim Pegel Reichsbrücke 5,77 Meter gemessen, die Tendenz ist noch gering steigend, wird aber 6,10 Meter nicht überschreiten, da im Westen die Regenfälle und die hohen Temperaturen bereits zurückgehen.

Für den Handelskai besteht in den noch nicht durch den Rechten Donaudamm geschützten Bereichen keine Gefahr — erst ab etwa 7,10 Meter ist stellenweise mit Überflutungen des Kais zu rechnen. Dies gilt natürlich nicht für den 20. Bezirk, der durch den Rechten Donaudamm bereits geschützt ist. (Schluß) hrs/bs



## **Neue Führung beim Verein „Weltausstellung-Wien“**

**Kirchschläger als Präsident, Stock als Generalsekretär**

Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Nach dem Ausscheiden von Altbundeskanzler Dr. Bruno KREISKY und Generaldirektor a.D. Dr. Josef MACHTL aus dem Verein „Weltausstellung-Wien“ kündigte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters an, er sei glücklich, mit Altbundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER als Präsident des Vereines und Generaldirektor Ernst STOCK als Generalsekretär nach Innen und Außen signalisieren zu können, wie ernst es Wien um eine Bewerbung für eine Weltausstellung sei.

Altbundespräsident Kirchschläger habe ihm, Zilk, in einem Gespräch mitgeteilt, daß er die neue Aufgabe mit Freude, Interesse und Engagement übernehme. Der neue Generalsekretär Stock betonte, er werde bereits in einigen Wochen Konzepte vorstellen, in welcher Form eine Weltausstellung gemeinsam mit Budapest durchgeführt werden könnte. (Schluß) sei/rr



## **Kampf gegen Schnee, Straßenglätte und Verwehungen**

### **Schneearbeiter werden aufgenommen**

Wien, 3.3. (RK-LOKAL) Beim Winterdienst der Stadtreinigung waren in der Nacht auf Dienstag 3.700 Mann mit 460 Schneepflügen und 25 Streufahrzeugen im Einsatz. Geräumt wurde zunächst auf Hauptverkehrs- und Durchzugsstraßen, wobei der Wind und die damit verbundenen Schneeverwehungen die Arbeit erschwerten.

Seit 6.30 Uhr wird auch in Nebenstraßen geräumt und gestreut. Derzeit sind cirka 4.000 Mann für die Schneeräumung eingesetzt. Schneearbeiter werden weiterhin aufgenommen. Aufnahmestellen: 1, Rathausstraße 2; 6, Magdalenenstraße 12; 7, Lindengasse 63 und 16, Ortliebasse 3a sowie die 50 Gerätedepots der Stadtreinigung (MA 48).

Durch das derzeit herrschende Winterwetter sind die U-Bahn- und Stadtbahnlinien nicht behindert. Bei Straßenbahnen und Bussen kommt es zu unterschiedlichen Intervallen und längeren Wartezeiten.

Bei den Wiener E-Werken gibt es, trotz gestiegenem Verbrauch, derzeit keine Probleme bei der Stromversorgung.

### **Kommende Nacht wieder Flächenschneeräumung**

In der kommenden Nacht werden in Wien wieder flächendeckende Schneeräumaktionen durchgeführt. Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Folgende Schienenstraßen sind an der Reihe:

#### **NACHT 3./4. MÄRZ 1987:**

- 3, Radetzkystraße ab Rettungszentrale;
- 2, Taborstraße ab Donaukanal;
- 18, Währinger Straße ab Gürtel;
- 8, Lerchenfelder Straße ab Lastenstraße;
- 3, Fasangasse ab Rennweg;
- 9, Porzellangasse ab Roßauer Lände;
- 4, Prinz-Eugen-Straße ab Schwarzenbergplatz;
- 4, Untere Favoritenstraße ab Paulanerkirche;
- 16, Gablenzgasse ab Guttraterplatz;

#### **TAG 4. MÄRZ 1987:**

- 3, Rennweg ab Schwarzenbergplatz;
- 12, Wilhelmstraße, Dörfelstraße, Flurschützstraße ab Aßmayergasse;
- 9, Währinger Straße ab Kolingasse;
- 8, Lange Gasse ab Laudongasse;
- 8, Breite Gasse ab Burggasse und Siebensterngasse;
- 16, Ottakringer Straße ab Gürtel;

Die Flächenräumungen beginnen jeweils ab 20 bzw. 8 Uhr früh und werden je nach Möglichkeit auf beiden Straßenseiten durchgeführt. Da diese Straßen in weiten Bereichen Schienenstraßen darstellen, ist natürlich das Schienenstraßenparkverbot zu beachten — wer sich nicht daran hält, muß mit Strafen rechnen.

Am 3. März ist eine Fräse in der Linken Wienzeile stadtauswärts eingesetzt. In der Nacht von 3./4. März werden mit Beginn 20 Uhr auf dem äußeren Gürtel ab Stadtbahnhaltestelle Nußdorf Richtung Hernalser Hauptstraße auf der Roßauerlände und auf der Lastenstraße je eine Schneefräse samt entsprechendem Laderaum eingesetzt. (Schluß) red/hrs/gg/rr